

Ver.di-Senioren auf Fahrt im Weserbergland

CUXHAVEN. Eine Tagesfahrt zum Niedersächsischen Landtag in Hannover veranstalten die Ver.di-Senioren am **Donnerstag, 8. November**. Abfahrt ist um 9 Uhr am ZOB/Bahnhof Cuxhaven. Da es nur noch wenige freie Plätze gibt, wird um baldige Anmeldung in der Ver.di-Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 26, unter Telefon 0 47 21/6 63 30 gebeten.

Lügner vom Dienst dabei

Ihre letzte Fahrt führte die Ver.di-Senioren kürzlich unter der Leitung des Vorsitzenden Helmut Polke für zwei Tage ins Weserbergland. Ab Hameln schipperten die Cuxhavener per Weserschiff vorbei an Dörfern, stillgelegten Weserfähren, Herrenhäusern und ehemaligen Zollstationen 23 Kilometer bis nach Bodenwerder. Hier war der Lügenbaron von Münchhausen ein ständiger Begleiter: in Stein gemeißelt, als leuchtende Blumendekoration oder von den Info-Tabellen herablickend.

Hameln's Fußgängerzone mit den Sehenswürdigkeiten aus der Weserrenaissance, die Altstadt, viele Fachgeschäfte und das lebendige Treiben in den Cafés, Restaurants und Kneipen versetzten die Ver.di-Senioren in Erstaunen – zumal Cuxhaven und Hameln mit ihrer Einwohnerzahl nahezu gleichauf liegen. Eine Rattenfänger-Stadtführung und das Musical „Die Päpstin“ sind zwei Besonderheiten, die zum Hameln-Besuch einfach dazugehören.

Nördlichster Palmengarten

Tags darauf ging es ins Schloss Hämelschenburg und ins Niedersächsische Staatsbad Pymont. Das komplett erhaltene Rittergut Hämelschenburg gilt mit seinen Kunstsammlungen, Gartenanlagen, der Mühle und dem Schloss als eine der schönsten Renaissanceanlagen Deutschlands.

Ganz anders Pymont. Historische Gebäude, großzügige Alleen und blühende Gärten verschaffen dem Kurort ein südliches Ambiente. Den Kurpark mit dem Palmengarten – Europas größte Palmenfriaanlage nördlich der Alpen – ließen sich die Teilnehmer nicht entgehen.

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder (0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

- Julia Carstens (jca) -378
 - Jörg Fanski (fja) -339
 - Joël Grandke (gje) -187
 - Frauke Heidtmann (hei) -155
 - Helmut Huppmann (hup) -367
 - Kai Koppe (kop) -377
 - Verena Kovalik (vek) -316
 - Wiebke Kramp (wip) -169
 - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
 - Frank Lütt (flü) -368
 - Jens-Christian Mangels (man) -182
 - Dieter Meisner (dm) -315
 - Jens Potschka (jip) -362
 - Maren Reese-Winne (mr) -391
 - Niklas Rohde (nr) -129
 - Ulrich Rohde (ur) -121
 - Thomas Sassen (tas) -374
 - Egbert Schröder (es) -168
 - Jan Unruh (jun) -183
 - Hans-Christian Winters (ters) -360
 - Hervig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafensn. 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübben und Christoph Willenbrink
Anzeigen- und Marketingleitung: Raff Dressner
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven



So sehen sie aus, die Stolpersteine, die – als ganz kleines Zeugnis im Pflaster versenkt – an Menschen erinnern sollen, die im Nazi-Regime verfolgt und oft auch ermordet wurden. Dieser Stolperstein liegt auf Helgoland. Foto: Kramp

Über die Geschichte stolpern

Die ersten Stolpersteine werden am 13. Oktober installiert / Jugendliche bestimmten über Verlegeorte mit

VON MAREN REESE-WINNE
CUXHAVEN. Vor dem ehemaligen Gloria-Kino in der Deichstraße wird am **Sonnabend, 13. Oktober**, der erste „Stolperstein“ als Gedenken an frühere jüdische Mitbürger in Cuxhaven verlegt. Er erinnert an den einzigen Kinobesitzer Oskar Dankner, der seine Verhaftung durch die Nazis nicht lange überlebte. Noch drei weitere Steine werden an jenem **Nachmittag** hinzukommen.

Der Kölner Künstler Gunter Demnig wird die 96 mal 96 Millimeter großen Stolpersteine selbst verlegen. Mit begleiten wollen

diesen Nachmittag auf jeden Fall die Spender der ersten vier Stolpersteine – Menschen, die sich besonders mit der Geschichte der Juden in Cuxhaven befasst haben, die mit den Menschen, die dort ihren letzten Wohnsitz hatten, verwandt oder befreundet waren.

Weit mehr Spender

Aber auch viele Jugendliche – auch eine Konfirmandengruppe – wollen dabei sein, um das Ergebnis einer langen Vorbereitung zu sehen. „Es haben sich weit mehr Spender gemeldet als wir in diesem Jahr Stolpersteine verlegen“,

berichtet Erika Fischer, 2. Vorsitzende des Fördervereins Cuxhaven. 120 Euro kostet eine Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines Stolpersteins.

Gemeinsam geht es nach dem Legen des ersten Steins in die Große Hardeviek 1, hier kommt ein Stolperstein für Bernhard Rosenthal, ermordet 1942 im KZ Theresienstadt, hinzu. Anna und Benjamin Wallach, ebenfalls 1942 in Theresienstadt ermordet, sind zwei Steine an der Ecke Holstenstraße/Nordersteinstraße gewidmet. Europaweit erinnern bereits rund 32 000 Stolpersteine an 700

Orten an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden – Juden, Sinti und Roma, Behinderte, Aktive der Arbeiterbewegung.

Die Warteliste des Kölner Bildhauers und Stolperstein-Erfinders Gunter Demnig ist lang. Es kann bis zu drei oder vier Jahre bis zur Verlegung dauern. Dass er den Cuxhavenern so entgegenkommt, liegt sicher auch an einem einmaligen Bündnis, das hier geschmiedet worden ist.

„Ein großes Glück“

Etwas, das die Initiatoren, zu denen Erika Fischer ebenso zählt wie Rüdiger Pawlowski und Gabriele Hoffmann aus der Jugendarbeit der Stadt, als großes Glück empfinden: In mehreren Schulen wurde das Projekt intensiv vorbereitet. In der Bleickenschule und dem Lichtenberg-Gymnasium recherchierten Schülerinnen und Schüler die Lebenswege verfolgter Cuxhavener Mitbürger. Das ging so weit, dass die Jugendlichen sogar weitermachten, nachdem sie bereits aus der Schule entlassen worden waren.

Die Historikerin und Autorin Dr. Frauke Dettmer kam in den Unterricht, um Fragen zu beantworten und Arbeitsweisen zu erklären. Ein Gremium, das von Lehrkräften und Schülern besetzt war, entschied auch, welche vier Personen als erstes mit einem Stolperstein geehrt werden sollen.

Gesichert wurde das Projekt „Steine des Anstoßes – Cuxhaven stolpert über seine Geschichte in der Nazi-Zeit“ durch Bundesmittel aus dem Programm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken.“



Ein Netzwerk steht hinter dem Projekt „Steine des Anstoßes“: V.l. Rüdiger Pawlowski, Eike Braschwitz (Bleickenschule), Erika Fischer, Bernd Kreft (LiG), Gabriele Hoffmann und Bernd Bauer (LiG). Foto: Reese-Winne

Förderverein schaut beim OB vorbei

Seit 30 Jahren kauft der Verein für die Stadtgeschichte Cuxhavens relevante Exponate an

CUXHAVEN. Der neue Vorsitzende des Fördervereins Cuxhaven e.V., Robert Just, machte mit seinem Vorstand Horst Dreyer, Erika Fischer und Ingo Götz einen Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch. Der im Jahr 1982 gegründete Verein sorgt seit nunmehr 30 Jahren für den Ankauf von Exponaten, die für die Stadtgeschichte Cuxhavens von Bedeutung sind und erklärt den Bürgern und Gästen mit Schaukästen die Bedeutung historischer Plätze in der Stadt. Viele Publikationen zur Stadtgeschichte wurden vom Förderverein finanziell unterstützt.

Das aktuelle Projekt ist das Verlegen von Stolpersteinen in der Stadt (siehe obigen Bericht), das erfreulicherweise von vielen Schulen begleitet wird. Dem Oberbürgermeister wurde ein umfangreiches Fotobuch überreicht, in dem alle Ankäufe und Aktivität



Der Vorsitzende des Fördervereins Cuxhaven e.V., Robert Just (M.), machte mit seinem Vorstand Erika Fischer, Horst Dreyer und Ingo Götz (2.u.3.v.r.) einen Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch. Foto: Schlüsselburg

ten des Fördervereins seit 1982 abgebildet und dargestellt sind. Oberbürgermeister Dr. Getsch betonte die Notwendigkeit des Engagements vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der

Stadt und bedankte sich herzlich für die Arbeit von Bürgern für Bürger unserer Stadt. (cn/jp)

Anmelden zur Anne-Frank-Ausstellung

CUXHAVEN. Anne Frank war in dem Projekt „Steine des Anstoßes“ – Cuxhaven stolpert über seine Geschichte in der Nazi-Zeit“ immer wieder ein Thema, vor allem in der Arbeit mit Jugendlichen, weil sie als Altersgenossin eine wichtige Identifikationsfigur ist. Nach der Verlegung der Stolpersteine am **13. Oktober** soll eine Anne-Frank-Ausstellung in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums vom **7. November bis zum 6. Dezember** den Schlüsselpunkt des Jahres bilden.

Annes Freundin kommt

Die Internationale Wanderausstellung des Anne-Frank-Zentrums Berlin wird am **Mittwoch, 7. November**, um 17 Uhr eröffnet. Ehrengast wird Anne Franks Freundin Jacqueline Sanders-van Maarsen sein, die die Aktionen in Cuxhaven mit großem Interesse verfolgt hat.

Besonders ist auch, dass Schülerinnen und Schüler die Besucher durch die Ausstellung führen werden. Dafür werden diese eigens in einem zweitägigen Workshop dafür qualifiziert. Hierfür werden noch interessierte Jugendliche, auch aus anderen Schulen, gesucht. Sie sollten mindestens 16 Jahre alt sein, das Tagebuch der Anne Frank kennen, Lust haben, etwas Neues auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen. Vergessen ist, dass sie in der Woche ein bis drei Gruppen durch die Ausstellung begleiten.

Schüler gesucht

Im Vorbereitungsseminar machen sie sich mit der Ausstellung und den dazu gehörigen Filmen vertraut und lernen Tipps und Tricks, wie Klassen und Gruppen interessiert begleitet werden können.

Schulklassen, die die Ausstellung besuchen möchten, werden ebenfalls um möglichst schnelle Anmeldung gebeten. Die Besichtigung wird an Schultagen von 8 bis 16 Uhr (freitags bis 13 Uhr) möglich sein. Anmeldung sowohl für das Schülerseminar als auch für Ausstellungsbesuche ist erforderlich: Ansprechpartnerin ist Gabriele Hoffmann, Rathausplatz 1, 27472 Cuxhaven, gabriele.hoffmann@cuxhaven.de. (mr)



Gleich nach den Herbstferien wird die Anne-Frank-Ausstellung eröffnet.

Zugvogeltage starten mit Beobachtung

CUXHAVEN. Das Programm der Zugvogeltage startet am heutigen **Sonnabend, 6. Oktober**, mit dem Vogelzug „live“ – Zugbeobachtung an der Kugelbake.

Da das Wahrzeichen Cuxhavens zurzeit noch baustellenbedingt abgesperrt ist, ist der Treffpunkt für alle Hobby-Vogelbeobachter um 15 Uhr der Bauwagen am Jonathan-Zenneck-Weg (unten am Messeparkplatz), wo versierte Ornithologen bereits auf sie warten.

Die, die etwas später kommen, halten auf dem Deich im Bereich des Forts Kugelbake Ausschau nach einer Gruppe mit Spektiv und Ferngläsern. Die Veranstaltung dauert drei Stunden und ist kostenlos.

Weitere Termine: Sonntag, 7. Oktober, ab 15 Uhr, Sonnabend, 13. Oktober, und Sonntag, 14. Oktober, jeweils ab 9 Uhr.